

Welternährung und Welthandel



Josef Göppel MdB
Baiersdorf, 16. Juli 2008

*Joh 10,10

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Weltweite Ernährungssituation

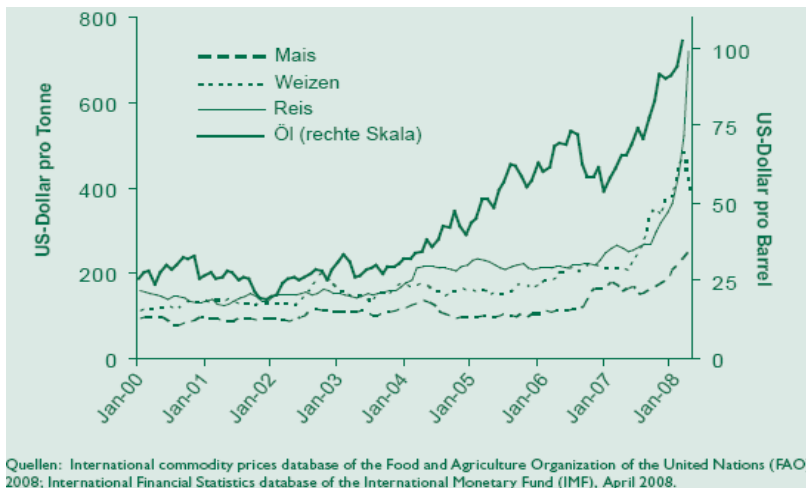
- 850 Millionen Menschen leiden unter Hunger und Unterernährung
→ 13 % der Weltbevölkerung
- Die Hälfte der Hungernden lebt in **Kleinbauernfamilien**
- Anstieg der Nahrungsmittelpreise um **83 %** in den letzten **3 Jahren**
- Ein Ghanaer gibt heute **60 %** seines Einkommens für Lebensmittel aus, ein Deutscher **15 %**



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Preisanstieg



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Nachfrage nach Lebensmitteln

- **Globales Bevölkerungswachstum**
Zusätzlich Lebensmittel für 80 Mio. Menschen jährlich
- **Steigende Einkommen** in Schwellenländern
Fleischkonsum in China zwischen 1990 und 2005 verdoppelt



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Spekulation

- **Spekulanten entdecken Agrarmärkte**

Beispiel Baumwolle:
Preisverdoppelung,
obwohl Lager noch mit
Vorjahresernte gefüllt

- **Steigende Rohölpreise**
verfeuern Dünger und
Transport



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Klimawandel

Missernten durch
Dürren und Unwetter



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Biotreibstoffe – Tank oder Teller ?

Biosprit verursacht neue Hungersnöte

Experten: Energiepflanzen bedrohen Nahrungsmittel-Produktion

BERLIN (dpa) – Der weltweite Biokraftstoffboom bedroht nach Einschätzung von Fachleuten zunehmend die sichere Versorgung mit Lebensmitteln und könnte zu neuen Hungersnöten in Entwicklungsländern führen.

UMWELT

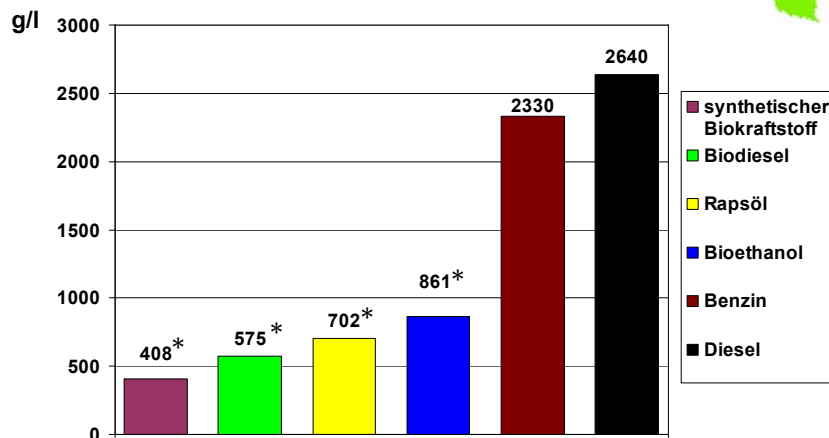
Klimaschutz paradox

Die steigende Nachfrage nach Biokraftstoffen gefährdet Tropenwälder. Umweltpolitiker und Ölkonzerne fordern von der Regierung einen neuen Kurs.

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

CO₂-Emissionen von Kraftstoffen



*CO₂-Freisetzung bei Anbau und Verbrennung

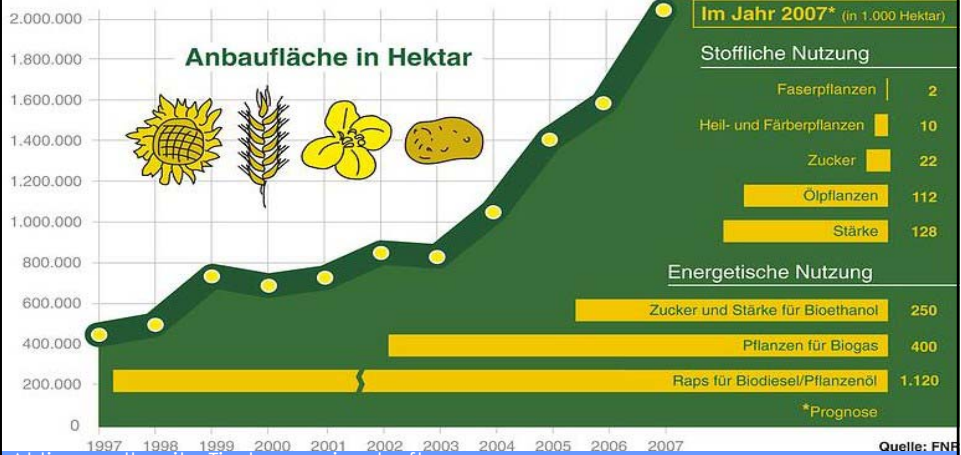
Quelle: Fachagentur
Nachwachsende Rohstoffe

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Anbaufläche von Energiepflanzen

Energiepflanzen 2007: 12% ldw. Nutzfläche, 17% Ackerfläche
 Potenzial Deutschland: 25 % ldw. Nutzfläche, 18% der Ackerfläche



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
 Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Regenwaldrodung für Palmöl



Gerodeter und abgebrannter Regenwald auf Borneo

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
 Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Regenwaldrodung für Palmöl



Plantage mit Ölpalmen statt biologischer Vielfalt

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Regenwaldrodung für Palmöl



Palmkerne liegen zur Abfuhr bereit

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Bioenergie vertretbar, wenn



1. Vorrang für Lebensmittel bei Flächenkonkurrenz
2. Flächenreserven in Europa vorrangig genutzt
3. Einfuhr nur, wenn Herkunft lückenlos nachvollziehbar
4. Klimagerechter Anbau:
 - Kein Grünlandumbruch
 - Nachhaltige Waldnutzung
 - genaue Dosierung der Stickstoffdüngung zur Vermeidung von Lachgasemissionen
 - Humusbilanz des Bodens positiv: Fruchtwechsel und Zwischenfrüchte vermeiden Freisetzung von Kohlenstoff
 - Keine Gentechnik

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Europäische Nachhaltigkeitskriterien



Entwurf **Erneuerbare-Energien-Richtlinie** vom 23.1.2008:

Biokraftstoffe und andere flüssige Biobrennstoffe

- müssen die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen um **mindestens 35%** (EU-Parlament 45 %) senken.
- dürfen nicht aus **unberührten Wäldern** oder trockengelegten **Feuchtgebieten** stammen.
- dürfen nicht aus **Naturschutzgebieten** kommen, wenn dies nicht mit dem Schutzzweck vereinbar ist.
- müssen im Anbau die **gute fachliche Praxis** und die Umweltbedingungen der europäischen Agrarpolitik erfüllen.

Göppel: Nachhaltigkeitskriterien auch für Nahrungsmittel, Waschmittel und Kosmetika, denn zwei Drittel des Palmöls werden für diese Produkte verarbeitet.

Vorrang für heimische Biokraftstoffe



Heutige Situation:

- Importiertes Palm- und Sojaöl werden herkömmlichem Kraftstoff beigemischt
- Reine Biokraftstoffe werden vor allem regional vermarktet
- Krise bei mittelständischen Herstellern durch Steuererhöhungen

Politische Forderungen:

- Reine Biokraftstoffe in Landwirtschaft und öffentlichen Nahverkehr von der Energiesteuer befreien
- Vierteljährliche Anpassung der Besteuerung
- Einführung einer Vermarktungsquote für Reinkraftstoffe

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Gentechnik



Europa:

- Anbau von Gen-Mais in EU seit 2008
- Bald Zulassung von Gen-Kartoffel
- Anbauverbot für Gen-Mais in Frankreich, Ungarn, Italien, Österreich, Griechenland, Polen und Rumänien
- Richtlinie wird überarbeitet: Frankreich will gentechnikfreie Zonen ermöglichen

Deutschland:

- Mindestabstand 150 m
- Nachbarn müssen informiert werden, Flurnummer öffentlich
- Kennzeichnungspflicht bei Lebensmitteln

Josef Göppel stimmt am 25.1.2008 gegen das Gentechnikgesetz.

Gründe:

1. Freie Feldflur wird zu unkontrollierbarem Experimentierfeld
2. Kein ausreichender Schutz der Imkerei
3. Auskreuzungen bedrohen Existenz von herkömmlichen Bauern
4. Bauern abhängig von Saatgutkonzernen
5. Insektengift im Mais schadet auch Nützlingen

Freihandel – Beispiel Mexiko

- Mexiko konnte sich selbst mit Mais versorgen
- 1994 Freihandelsvertrag mit den USA
- Import von subventioniertem Mais aus USA

Folgen:

- Verlust heimischer Produktionskapazität
- Verlust lokaler Vielfalt und regionaler Identität
- Verlust der Kulturlandschaft und Artenvielfalt

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Agrarmärkte

- Freihandel braucht Grenzen, besonders bei Lebensmitteln
- **Schutz der Märkte in Entwicklungsländern zulassen**
- **Exportsubventionen streichen**



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Ländliche Entwicklung

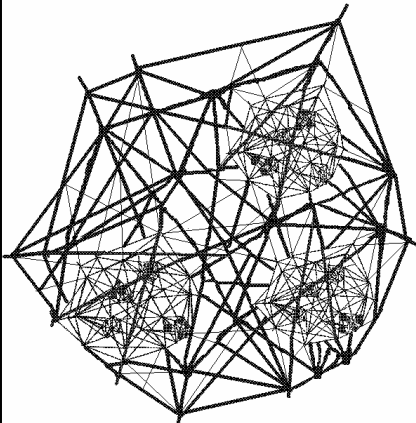
- Antwort auf Hunger und Armut: Förderung ländlicher Entwicklung durch standortangepasste **Nahrungsmittelproduktion**
 - In armen Ländern kann **Landwirtschaft** Motor der Entwicklung sein
- Landwirtschaft neuer Schwerpunkt der deutschen Entwicklungspolitik: Deutschland gibt bis 2015 zusätzlich **600 Mio. € für Armutsbekämpfung** im ländlichen Raum und zur Stärkung der Landwirtschaft



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Netzwerke in der Natur



- Zusammenspiel selbständiger Untereinheiten in einem Gesamtgefüge
- Ein Teil der Lebensvorgänge läuft in den Untersystemen selbständig ab.
- Das globale Wirtschaftssystem ist umso stabiler, je mehr regionale Wirtschaftskreisläufe in ihm eingebaut sind.

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Regionales Wirtschaften

- Die Antwort auf globale Konzentration ist regionale Kooperation
- Je mehr regionale Wirtschaftsverflechtungen, desto mehr Arbeitsplätze in Mittelstand und Handwerk
- Strategische Partnerschaften von Landwirtschaft, Tourismus, Handel, Mittelstand, Handwerk und ländlichen Banken
- Produkte möglichst in der Region veredeln und mit eigenen Marken profilieren
- Wirtschaft in der Region leben lassen, heimischen Produkten und Dienstleistungen den Vorzug geben!

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Regional einkaufen

- ökologisch kontrolliert
- kurze Transportwege
- Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region
- frisch, gesund und schmackhaft



Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Energieaufwand für Lebensmittel



6 kg CO₂/kg



6 kg CO₂/kg



0,20 kg CO₂/kg



0,15 kg CO₂/kg



5 kg CO₂/kg

Näheres unter www.oeko.de

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Gewohnheiten ändern!



Wie früher Fleisch nur in Maßen!

Aktion weltweite Tischgemeinschaft
Baiersdorf, 16. Juli 2008

www.Goeppel.de

Mahnungen an uns



- Unser jetziger Lebensstil ist nicht zukunftsfähig
- Freihandel reicht nicht als geistige Klammer für Europa
- Bindung von Freihandel und Macht an eine Wertordnung
- Regionale Verwurzelung als Gegengewicht zur Globalisierung